



## Ideenwettbewerb 2016 Kleine HeldeN! mit großen Taten

Bewerbung von:

**FAMILIENZENTRUM IM IBEN  
SINGEN a. H.**

Kategorie:

**Nachhaltig gärtnern**

## Projektzeitraum

Von: April 2015  
Bis: Juni 2016

## Unsere Projektidee

"Jeder Mensch braucht ein kleines Stück Garten, wie klein er auch immer sein mag, sodass er Kontakt mit der Erde und deshalb mit etwas Tieferem in ihm selbst bleibt." -C.G.Jung -  
Gleichbedeutend mit "In die Tiefe gehen, um zu wachsen.", empfinden meine Kollegin und ich diesem tieferen Sinn voran Freude und Ausgeglichenheit beim Gärtnern. Wir wünschen uns, dass dieser Funke unserer Freude am Gärtnern ein Feuer bei den Kindern entfacht und in ihrer Entwicklung nachglüht, folglich nachhaltig wirkt.

## Folgende Vorbereitungen haben wir vorab getroffen

An der Planung waren hpts. Frau Burkhardt und Frau Janda beteiligt. Dazu gehören selbstverständlich Absprachen mit der Leitung u. dem Träger, ebenso das Ermitteln der finanziellen Möglichkeiten. Wir hatten die Idee im Garten ein Hochbeet, eine Kräuterspirale, ein Beet für Beeren u. Blumen anzulegen. Diese Ideen konnten wir in dem angegebenen Zeitraum gemeinsam mit den Kindern umzusetzen. Schlau gemacht haben wir uns durch Fachbücher, Fachzeitschriften u. das Internet. Vorkenntnisse besitzen wir auch.

## So haben wir unsere Kinder in die Projektarbeit mit einbezogen

Im Morgenkreis:

- Kindern anhand von Bildmaterial unsere Ideen vorgestellt u. ihre Fragen beantwortet
- wurde mit den Kindern Organisatorisches erörtert
- über die nächsten Schritte informiert
- Sachgespräche zu aufkommenden Themen geführt
- die Kinder konnten an der praktischen Arbeit teilhaben, mit der Möglichkeit, Aufgaben zu übernehmen, zu experimentieren, auszuprobieren
- Einkauf von Samen und Pflanzen
- Gestalten von Pflanzenhinweisschildern
- Zubereiten von einfachen Speisen u. kleinen Leckereien

## Das war für die Kinder besonders spannend

- Das Anliefern von Hochbeet, Erde u. Steinen durch Stapler, Schaufellader, Hänger und Co.
- Das Mitwirken bei den praktischen Arbeiten mit Gartenwerkzeugen und damit verbunden das Rätseln "Was passiert nun?"
  - Die Pflanzen beim Wachsen und Reifen zu beobachten, z.B. aus Blüten entstehen Früchte (natürlich auch zum Naschen) u. dadurch zu Erkenntnissen gelangen, sich folglich selbst die Welt zu erschließen.
- Kartoffeln zum Keimen bringen.
- die Kartoffelernte: aus einer Kartoffel werden ganz viele.

## Folgende Ziele haben wir für unsere Einrichtung erreicht

- Anlegen einer Permakultur in Form von Hochbeet, Kräuterspirale, Beeren- u. Blumenbeet
- Kleinbiotope für Gartennützlinge, d.h. Pflanzen und Kleintieren Lebensräume und Nahrung bieten
- einen Kraftort von symbolträchtigem Format schaffen
- den Garten optisch bereichern
- Projektarbeit auf Dauer sichtbar machen

## Folgende Ziele haben wir bei unseren Kindern erreicht

- Teilhabe an Entstehungsprozessen
- gemeinsam Verantwortung für das Projekt übernehmen durch persönl. Einsatz jedes beteiligten Kindes
- Erfahren von positiven Gruppenerlebnissen
- Wahrnehmen mit allen Sinnen:
  - >Pflanzen riechen, fühlen, schmecken
  - >Tiere beobachten, fühlen, hören
- Achtung gegenüber anderen Lebewesen entwickeln
- Prozess "säen-wachsen-ernten-essen erleben
- einfache Kräutergerichte zubereiten

## Folgende Ziele haben wir für andere erreicht

- den Wunsch bei KrippenkollegInnen wecken, ein Projekt der KiTa mitzubegleiten
- Aufforderungs- und Nachahmungscharakter bei unseren KollegInnen hervorrufen
- Eltern Anregung für Aktionen zu Hause u. zur Gestaltung nachhaltiger Art u. Weise im eigenen Garten, auf der Terasse oder dem Balkon geben

- Mut machen und Ansporn geben, durch sichtbare Erfolge
- sich am Anblick erfreuen
- ins Gespräch kommen

## **Hier kam etwas anders als geplant, aber wir haben eine Lösung gefunden**

Nach der Fertigstellung der Kräuterspirale u. des Beerenbeetes wurde uns angetragen, dass die Steine, die wir zum Bau verwendet haben (Bruchkalkstein), aus Sicherheitsgründen wieder abgebaut werden müssen. Sie seien zu kantig, deshalb zu gefährlich. Wir dürften nur Wackersteine verwenden. Diese ließen wir uns dann vom städt. Grünflächenamt anliefern. Es kam also zu Verzögerungen u. auch ein wenig Frust kam auf. Die Kinder waren traurig, wir auch. Aber dann....auf ein Neues und ran an die Arbeit!

## **Unsere Idee ist auch für andere leicht umsetzbar, weil ...**

- die Umsetzung der Säe- und Pflanzaktion auch in kleinem Rahmen und in unterschiedlicher Form praktizierbar ist.
- die Aufgabe überschaubar ist u. sich sehen lassen kann.
- der Platzbedarf relativ gering ist.
- Kinder u. Erwachsene aller Altersstufen mitmachen können, da es viele verschiedene u. ebenso schwere wie leichte Aufgaben zu verteilen gibt.
- das Material nicht schwer zu beschaffen ist.
- sich die Kosten in Grenzen halten.
- der Phantasie keine Grenzen gesetzt sind.
- es große Freude macht.

## **Wir haben auch andere in unser Projekt mit einbezogen**

Kinder aus den anderen Gruppen, die uns beim Gärtnern zusahen, waren sofort interessiert u. von der Begeisterung der Kinder unserer Gruppe angesteckt. Viele Fragen wurden gestellt u. plötzlich wurden noch mehr kleine Hände aktiv. Außerdem haben wir einige unserer KollegInnen dazu angeregt, die Terasse vor dem eigenen Gruppenraum kreativer zu gestalten. Vielleicht ist da bereits ein kleiner Funke geflogen?

## **Die Projektidee haben wir bereits anderen mitgeteilt**

Eltern und KollegInnen wurden informiert. Durch eine in unserem Haus stattfindende Besprechung zu einem Projekt der Stadt Singen, das auch den Fokus auf die Kinder richtet: "Singen 2030" - ein Blick in die Zukunft. Wie würden Kinder ihre Lebensräume gestalten?" zu dem auch lokale Presse geladen war, wurde diese auf der Suche nach einem geeigneten Hintergrund für ein Foto auf das Projekt aufmerksam.

## **Ausblick: So geht unser Projekt weiter**

- Ausgestalten der Mauer von Kräuterspirale u. Blumenbeet. Die Kinder können in vereinzelte Zwischenräume, die mit Natursteinmörtel gefüllt werden, Muscheln, Steinchen, Glas- und Mosaiksteine einbringen. Das gibt der Mauer zusätzlichen Halt und macht sie zu einem Kleinod. Für Gartennützlinge lassen wir genügend Zwischenräume frei.
- Anlegen einer Schmetterlings- und Bienenwiese
- Ernten und Verarbeiten von Obst, Beeren, Gemüse u. Kräutern >Anlegen eines Rezepteftes..die Ideen gehen uns bestimmt nicht aus.

## Projektdokumentation

Ein regnerischer Vormittag wird spannend, denn es ist soweit, der Schaufellader liefert das Erdreich für das bereits mit dem Gabelstapler angelieferte und aufgestellte Hochbeet an. Es entsteht ein Hügel, von beträchtlicher Größe. Die Kinder schauen durch das Fenster des Gruppenraumes zu. Sie sind ganz begeistert und beobachten die Arbeitsgänge sehr genau und interessiert. Die große Frage ist: "Wieviel der Erde passt überhaupt in das Hochbeet hinein?" Wir werden sehen.



Das Hochbeet wird von den fleißigen Männern des Grünflächenamtes mit Erde aufgefüllt. Hurra, bald kann es losgehen! Der Rest der Erde, wie man links auf dem Foto sehen kann, ist es gar nicht mehr so viel übrig - steht schon für die Kräuterspirale bereit.

# Kleine Helden

Hier kann man bereits die ersten Tomatenpflanzen bewundern. Es handelt sich hierbei um drei verschiedene Tomatensorten:

1. Zebra-Tomaten
2. Herzkirschen-Tomaten
3. Fleisch-Tomaten.

Wir sind besonders auf die Zebra-Tomaten gespannt. Ob sie tatsächlich "Zebrastreifen" haben? Besondere Mühe haben sich die Kinder auch bei der Gestaltung von Pflanzenhinweisschildern gegeben. Damit sie der Nässe standhalten, wurden sie nach der Fertigstellung laminiert und noch zusätzlich beschriftet.



Die Tomaten haben zusätzlich eine "Regenhaube" erhalten, denn sie mögen den Regen nicht besonders gerne. Bei der Konstruktion + dem Befestigen haben die Kinder mitgewirkt. Links sieht man die mittlerweile eingepflanzten Erdbeeren und eine ins Erdreich eingebrachte Kletterhilfe, denn auch bei den Erdbeeren haben wir unterschiedliche Sorten gewählt:

1. Kletter-Erdbeere
2. weiß- und rotblühende Erdbeerpflanzen
3. Wald-Erdbeeren.

Auch hier sind wir gespannt, ob und wie hoch Erdbeerpflanzen klettern können?

Unser Hochbeet in diesem Jahr. Wir haben neben dem Erdbeerpflanzenbestand vom letzten Jahr (übrigens haben sich die Walderdbeeren durchgesetzt und tragen bereits viele kleine dunkelrote Früchte, lecker!) zusätzlich Kartoffeln eingepflanzt, die die Kinder durch ihre liebevolle Pflege zum Keimen gebracht haben. Die Pflanzen sind mächtig gewachsen und manche tragen schon große Früchte, wie man auf dem Foto sehen kann. Hier lautet



# Kleine Helden

das Sprichwort bildlich: "Der kleinste Bauer erntet die größte Kartoffel!"



Nach dem Aufzeichnen des Grunrisses, haben wir mit Spaten, Schaufel u. Pickel mit dem Ausheben der Erde begonnen. Die Kinder haben die bereits gelockerten Grasnaben sowie die lockere Erde mit kleinen Schaufeln auf unterschiedliche Haufen platziert. Hier ist der fertige Aushub zu sehen und links daneben die angelieferten Kalksteine, die uns ein Nachbar meiner Kollegin zur Verfügung gestellt hat. Sie stammen aus seiner alten Gartenmauer, sind also ebenfalls nachhaltig. Jetzt folgen Vlies u. Kieselsteine.

Vlies, Drainageschicht u. Erde zum Bedecken sind eingebracht. Die Kinder helfen bei der Auswahl der Steine und reichen sie mir zu, das ist eine große Hilfe für mich. Außerdem höre ich ermunternde Worte: "Das sieht aber schon schön aus!", was mich ungeheuer anspricht. Anschließend folgt das mittige Einbringen von Schutt, Kies u. verschiedenen Erd- Sandgemischen für die unterschiedlichen Pflanzzonen. Mit den kleinen Schubkarren haben die Kinder unermüdlich den Sand aus dem Sandkasten angeliefert.





# Kleine Helden



Nach der Fertigstellung mussten wir, wie bereits erwähnt, die Kräuterspirale aus Sicherheitsgründen wieder abbauen. Die Steine werden dem Anhänger wieder abtransportiert. Alle sind enttäuscht und traurig. Wir müssen von Vorne beginnen.....

Durch die tatkräftige Unterstützung der Kinder haben wir es geschafft, die Kräuterspirale mit den uns vorgeschriebenen Wackersteinen neu aufzubauen. Sie haben durch diese Widrigkeit erfahren, dass man sich von Niederlagen nicht entmutigen lassen sollte, das gleichwohl Geduld und Ausdauer zum Ziel führen und....". dass man aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, etwas Schönes bauen kann." Die drei Mädchen aus unserer Gruppe machen sich bei sonnigem Wetter freudig ans Einpflanzen der Kräuter.



Zu guter Letzt kann man auf diesem aktuellen Foto das "Schneckenhaus für unsere Kräuter" in voller Pracht bewundern. Die Kräuter sind größtenteils gut angewachsen, die ein oder andere Pflanze mussten wir ersetzen. Nächste Woche machen wir uns an die Ernte von Zitronenmelisse und Minze. Wir bereiten Tee aus frischen Blättern zu, ein Teil wird für Tee getrocknet u. aus einem weiteren Teil stellen wir Sirup her. Aus Schnittlauch, Petersilie, Dill und Blutampfer bereiten wir Kräuterquark als

# Kleine Helden

Rohkostdip zu.

## Zusätzliche Informationen

Wie alles begann:

Das Außengelände des Familienzentrums ist sehr weitläufig und von seiner Anlage eher als Garten zu bezeichnen. Nachhaltig wurde er bereits angelegt. Es gibt jeweils einen Apfelbaum, einen Birnenbaum, einen Zwetschgenbaum, einen Kirschbaum mehrere Walnußbäume und Haselnußsträucher. Desweiteren gibt es andere Büsche, Bäume und Sträucher, die das Gelände säumen und Lebensräume für Klein(s)tiere bieten. Ebenso befindet sich eine Drainageschicht aus Wackersteinen um das Gebäude herum, die Trockenmauer ähnlichen Charakter hat mit Sicherheit ausbaufähig. Es bietet also ideale Voraussetzungen zum Ausbau von "Nachhaltigem Gärtnern". Meine Kollegin und ich besitzen beide eine Affinität zum "Gärtnern" und wir fanden die Voraussetzungen einfach ideal. Die Terrassen vor den Gruppenräumen sind nicht besonders attraktiv oder phantasievoll angelegt und deshalb kamen wir auf den Gedanken, diesen Zustand zum Positiven zu verändern, also naturnäher und nachhaltiger zu gestalten. Wir hatten schon ganz viele Ideen, nur der passende Einstieg/Übergang für die Kinder in das Projekt fehlte uns noch. Im Frühjahr 2015 haben die Kinder mit großer Freude und auch Interesse am Beobachten, immer wieder Schnecken im Garten gesammelt und sie uns begeistert gezeigt. Tagsüber durften sie zu Beobachtungszwecken in einem ausgedienten Aquarium residieren "all inclusive", versteht sich. Am Ende des KiTa-Tages durften sie wieder zurück in den Garten. So wurde symbolträchtig die Idee zu unserem "Schneckenhaus für Kräuter" geboren. Diese Verknüpfung bot uns folglich den passenden Einstieg mit den Kindern in das Projekt. Das Hochbeet wurde bereits vor 2 Jahren beim Träger beantragt und just zu Beginn unseres Projektes genehmigt und angeliefert. Der Nachbar meiner Kollegin hat seinen Garten neu angelegt und konnte deshalb die besagten Kalksteine erübrigen. Die Mutter einer Kollegin hatte Himbeerpflanzen zu vergeben. Lauter glückliche und zugleich auch nachhaltige Umstände, die uns in unserem Vorhaben bestärkten.